



## Schulische Bildung – Christliche Orientierungen

1. Schulische Bildung<sup>1</sup> muss den Menschen in seiner Gesamtheit und als Ebenbild Gottes in den Blick nehmen, deshalb darf sie nicht auf die wirtschaftliche Verwertbarkeit reduziert werden.
2. Schulische Bildung muss die Frage nach dem Sinn des Lebens in den Mittelpunkt stellen. Sie ist nicht nur Wissens- oder Kompetenzerwerb, sondern hat immer auch einen Werthorizont, der die ganze Person betrifft. Nur so kann der Mensch sein Leben nicht nur bewältigen, sondern sinnvoll gestalten und ist zu mitmenschlichem Handeln fähig.
3. Schulische Bildung braucht Beziehung, die von gegenseitiger Achtung und Toleranz geprägt ist. Die Lehrerin/Der Lehrer ist dabei Vorbild und muss als ganzer Mensch den Schülern ein Gegenüber sein. Dies ist nicht nur auf den Religionsunterricht bezogen, sondern gilt für die Lehrkräfte aller Fächergruppen.
4. Schulische Bildung braucht für alle Fächer Lehrpläne mit Inhalten, die mit allgemein verbindlichen Werten übereinstimmen. In Bayern ergeben sich diese Werte insbesondere aus den Obersten Bildungszielen in Artikel 131 der Bayerischen Verfassung<sup>2</sup>, die christlich geprägt sind, aber allen gleichermaßen zugesichert sind.
5. Familie ist die erste Institution der Bildung für Kinder. Schulische Bildung braucht den Dialog auf Augenhöhe und kann deshalb nur gelingen, wenn sich Schüler, Lehrer und Eltern respektvoll begegnen und dabei das Wohl sowie die Interessen des Kindes im Blick bleiben.

*Von der Frühjahrsvollversammlung des Landeskomitees der Katholiken in Bayern am 2. April 2011 in Passau einstimmig beschlossen.*

---

<sup>1</sup> Im Begriff „Schulische Bildung“ ist im Folgenden stets der Aspekt der Erziehung mit eingeschlossen.

<sup>2</sup> Artikel 131 der Bayerischen Verfassung lautet: „(1) Die Schulen sollen nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden. (2) Oberste Bildungsziele sind Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor religiöser Überzeugung und vor der Würde des Menschen, Selbstbeherrschung, Verantwortungsgefühl und Verantwortungsfreudigkeit, Hilfsbereitschaft und Aufgeschlossenheit für alles Wahre, Gute und Schöne und Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt. (3) Die Schüler sind im Geiste der Demokratie, in der Liebe zur bayerischen Heimat und zum deutschen Volk und im Sinne der Völkerversöhnung zu erziehen. (4) Die Mädchen und Buben sind außerdem in der Säuglingspflege, Kindererziehung und Hauswirtschaft besonders zu unterweisen.“